

Neue Therapieräume für Kinder und Jugendliche

Kinderschutzzentrums in der AWO umgestaltet.

Gütersloh. „Es ist schön, hier einen sicheren Raum zu haben“, sind die Worte der 15-jährigen Anna (Name und Alter geändert), als sie sich von der Therapeutin der Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Gütersloh nach fast neun Monaten Zusammenarbeit verabschiedet. Sie hatte sich dorthin gewandt, weil es zu Hause mit den Eltern „kaum auszuhalten“ und immer wieder zu Konflikten gekommen war und sie nicht wusste, wie sie damit umgehen sollte.

So wie Anna geht es vielen Jugendlichen, die sich an das Team des Kinderschutzzentrums in der AWO wenden. Konflikte mit Eltern, Freunden oder eine zunehmende Angst vor dem Schulbesuch sind nur einige der vielen Themen, die die jungen Menschen beschäftigen.

Unterstützt wird das Team der Beratungsstelle seit Jahren durch die ehrenamtliche Arbeit des Vereins Kinderschutzzentrum Gütersloh. Gemeinsam wurde die Idee einer Umgestaltung des Spiel- und Therapiezimmers entwickelt. Der Verein hat diese Maßnahme finanziert, unterstützt durch eine großzügige private Spende in Höhe von 14.000 Euro. Die Umsetzung ist gut gelungen und ein Ge-

winn für die so wichtige Arbeit. Die Gestaltung eines therapeutischen Raumes und die Wirkung auf die Kinder und Jugendlichen ist ein erster wirkungsvoller Schritt für eine gelingende Zusammenarbeit.

So stellt etwa der neue Kicker Tisch einen Eisbrecher dar, wenn es darum geht, einen ersten Kontakt zu den jungen Menschen herzustellen. „Die Kinder sollen sich wohl und willkommen fühlen“, erklären die Therapeutinnen des Kinderschutzzentrums.

Die neu gestalteten Räume orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder aller Altersgruppen. Dabei spielen hochwertige therapeutische Materialien eine erhebliche Rolle. Etwa der eigens angefertigte „Drinne-Sandkasten“, wie die Kinder ihn gerne nennen. Der darin enthaltene kinetische Sand ist formbar wie Knete und bietet die Möglichkeit, Szenen mit Sand und Miniaturfiguren darzustellen. Diese Szenen können dann therapeutisch mit dem Kind bearbeitet werden.

Egal ob Kicker oder kinetischer Sand, von zentraler Bedeutung bei der Arbeit im Kinderschutzzentrum ist, dass Eltern, Kinder und Jugendliche dieses als sicheren Ort verstehen, an den sie sich mit ihren Belangen wenden können.



Der Kickertisch ist Teil der neu gestalteten Therapieräume.

Foto: Godehard Erichlandwehr